

Mike & Tanja Knittel

Vöglerweg 1 b

67480 Edenkoben

Tel: 06323 988534

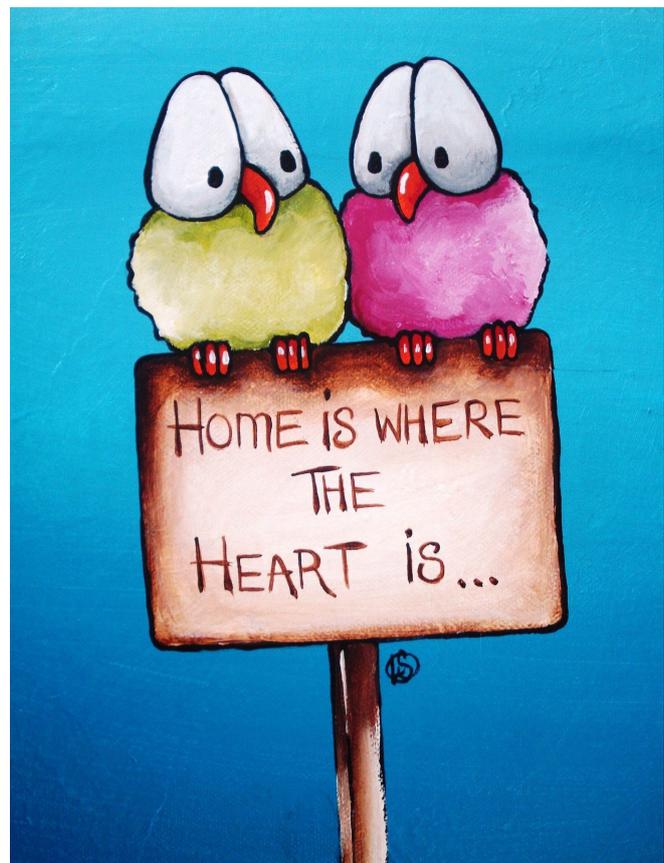
Handy: 0175 59 11 261

Email: tanja.knittel@t-online.de

KONZEPTION

Tageseltern Mike & Tanja Knittel

ZUM VOGELNEST



INHALTSVERZEICHNIS:

1. EINLEITENDES WORT ZUR KINDERTAGESPFLEGE
2. ZU UNSEREN PERSONEN
 - 2.1. FAMILIÄRE SITUATION
 - 2.2. QUALIFIKATION UND FORTBILDUNG
 - 2.2.1. MIKE KNITTEL
 - 2.2.2. TANJA KNITTEL
3. RAHMENBEDINGUNGEN
 - 3.1. LAGE DER TAGESPFLEGESTELLE
 - 3.2. UMGEBUNG DER TAGESPFLEGESTELLE
 - 3.3. INFRASTRUKTUR IM ORT
 - 3.4. ÖFFNUNGSZEITEN
4. PÄDAGOGISCHE INHALTE UND ZIELE UNSERER ARBEIT
 - 4.1. ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN IN DER TAGESPFLEGE
 - 4.2. SOZIALVERHALTEN
 - 4.3. ERNÄHRUNG WÄHREND DER BETREUUNG
5. KRANKHEIT UND URLAUB
6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND ANDEREN INSTITUTIONEN
 - 6.1. EINGEWÖHNUNGSPHASE
 - 6.2. ELTERNGESPRÄCHE
 - 6.3. ABSCHIEDSPHASE
7. GEGENÜBERSTELLUNG TAGESPFLEGESTELLE / KINDERTAGESSTÄTTE
8. KOSTEN
9. ANHANG
 - 9.1. BETREUUNGSVERTRAG
 - 9.2. GESETZLICHE BESTIMMUNGEN UND VERTRAGLICHE REGELUNG BEI MEDIKAMENTENGABE
 - 9.3. ZERTIFIKAT AUFBAUQUALIFIKATION TAGESPFLEGE
 - 9.4. ERLAUBNIS ZUR KINDERTAGESPFLEGE NACH § 43 SGB VIII
 - 9.5. TEILNAHMEBESTÄTIGUNG ERSTE HILFE KURS
 - 9.6. BESCHEINIGUNG NACH §43 ABS. 1 NR. 1 INFektionSSCHUTZGESETZ
 - 9.7. GESUNDHEITSÜBERPRÜFUNG MIKE KNITTEL
 - 9.8. ERWEITERTES POLIZEILICHES FÜHRUNGSZEUGNIS MIKE KNITTEL
 - 9.9. GESUNDHEITSÜBERPRÜFUNG TANJA KNITTEL
 - 9.10. ERWEITERTES POLIZEILICHES FÜHRUNGSZEUGNIS TANJA KNITTEL

1. EINLEITENDES WORT ZUR KINDERTAGESPFLEGE

Es gibt viele unterschiedliche Gründe, weshalb Eltern oder alleinerziehende Elternteile einen Betreuungsplatz für ihr Kind in Anspruch nehmen wollen oder meist sogar müssen. Seit August 2013 steht jedem Kind ab dem Alter von einem Jahr ein Betreuungsplatz laut Gesetzgebung zu. Dieser kann über eine Kindertagesstätte oder über eine Tagespflegestelle abgedeckt werden. Wir möchte an späterer Stelle einige Gedanken für das Für und Wider von KiTa und Tagespflege zusammenstellen, da beide Betreuungsformen ihre Berechtigung haben. Die Eltern müssen die Konsequenzen der Entscheidung, welche Institution besser in Ihre familiäre Situation und zu Ihrem Kind passt, treffen.

Unser Angebot zur Kindertagespflege soll eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung des Kindes sein. Für uns sind dabei die obersten Prioritäten die Schaffung von Geborgenheit und Sicherheit für das Kind, die individuelle Förderung der Fähigkeiten, sowie die Unterstützung einer ungestörten Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes. Dabei kommt das Kind in unserem Haushalt in den Genuss der Atmosphäre einer gesunden Großfamilie, mit allen hierzu gehörenden Vor-, aber auch Nachteilen.

2. ZU UNSEREN PERSONEN

2.1. FAMILIÄRE SITUATION

Wir sind Mike und Tanja Knittel, geboren im März 1970 und im Dezember 1972 und seit 1999 verheiratet. Wir haben drei Kinder, Jason geb. im Dezember 1999, Jarod geb. im Januar 2002 und Jolee geb. im Dezember 2003.

Des weiteren gehören zu unserer Familie derzeit drei Freigänger Katzen und zwei große, jedoch sehr zugängliche Hunde. Alle Tiere werden regelmäßig medizinisch versorgt und sind sehr zutraulich, besonders gegenüber Kindern.

2.2. QUALIFIKATION UND FORTBILDUNG

2.2.1. MIKE KNITTEL

Nach meiner Mittleren Reife im Jahr 1986 habe ich 1989 eine Lehre als Betriebsschlosser bei der Daimler AG abgeschlossen, wo ich noch immer arbeite.

Schon immer bestand der Wunsch nach einer großen Familie, welchem wir durch unsere drei eigene Kinder und diversen Tageskindern Leben ein hauchten.

Mit der Zunehmenden Nachfrage in der Kindertagespflege habe ich mich dazu entschlossen meine Frau noch mehr zu unterstützen und ebenfalls die Qualifikation zur Tagespflege zu absolvieren. Seit August 2018 nehme ich als einziger Mann an dem entsprechenden Kurs teil.

Bei meinem Arbeitgeber habe ich die Arbeitsstunden reduziert und kann mir diese flexibel einteilen, wodurch ich bei Bedarf auch außerhalb der Norm in der Tagespflege mithelfen kann.

Einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind habe ich abgeschlossen. Auch bin ich im Besitz einer Bescheinigung nach §43 Abs. 1 Nr.1 Infektionsschutzgesetz.

2.2.2. TANJA KNITTEL

Nach meinem Abitur habe ich ein Lehramtsstudium für Realschule mit den Fächern Mathematik und Physik begonnen und fast abgeschlossen (meine Familienplanung kam dazwischen). Mein Studium habe ich mir unter anderem mit Nachhilfestunden finanziert.

Seit 2003 bin ich als Tagesmutter tätig, seit 2006 mit Pflegeurlaubnis des Jugendamtes des Kreises SÜW. Ich habe schon Kinder in den unterschiedlichsten Altersstufen, von 4 Monaten bis zu 14 Jahren, betreut, wobei die räumlichen Begebenheiten vor unserem Umzug 2012 nie mehr als zwei Kinder in der Betreuung zugelassen hat. Seit 2012 kann ich auch bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreuen, wobei ich oft durch meinen Ehemann unterstützt werde.

Im Oktober 2012 habe ich die Aufbauqualifizierung für Tagespflege abgeschlossen.

An der Mentorenschulung in der Kindertagespflege habe ich im Oktober 2018 teilgenommen welche mich zur Aufnahme von Praktikanten für Tagespflegepersonen-Anwärtern qualifiziert.

Einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind habe ich abgeschlossen. Auch bin ich im Besitz einer Bescheinigung nach §43 Abs. 1 Nr.1 Infektionsschutzgesetz.

Des weiteren arbeitete ich ab Dezember 2011 für ein Jahr mit geistig behinderten und psychisch gestörten Erwachsenen in einer zum PfalzklNIKUM Klingenmünster gehörenden Heilpädagogischen Wohnstätte.

Ich bin ständig bemüht mich im Rahmen meiner Tätigkeit fortzubilden und meine Qualifikationen aufzufrischen.

3. RAHMENBEDINGUNGEN

3.1. LAGE DER TAGESPFLEGESTELLE

Unsere Familie hat im April 2012 ein freistehendes Einfamilienhaus mit kleinem Garten am Ortsrand der Kleinstadt Edenkoben bezogen. Wir verfügen über sechs Schlafzimmer, zwei Bäder, drei separate Toiletten, ein Büro, eine große Küche und einen großen Wohn- Essbereich.

Der Hauptaufenthaltsbereich der kleineren Tagespflegekinder befindet sich im Erdgeschoss, nur zu Schlafenszeiten wird ein Raum im 1. Obergeschoss verwendet. Größere Kinder dürfen sich frei im Haus bewegen, wobei die Privatsphäre unserer Kinder nicht verletzt werden soll.

Direkt vom Wohn- Essbereich geht es über eine große Terrasse in den vollständig umzäunten Garten, der oft zum Spielen genutzt wird.

3.2. UMGEBUNG DER TAGESPFLEGESTELLE

Das Einfamilienhaus liegt in einer verkehrsberuhigten Wohngegend mit einem Spielplatz in unmittelbarer Nähe. In der Umgebung gibt es verschiedene Möglichkeiten spazieren zu gehen. Wälder, Weinberge und Wiesen laden zu vielfältigen Sinneserfahrungen ein. Diese Möglichkeiten des Naturerlebens werden auch regelmäßig genutzt.

Eine Bushaltestelle befindet sich etwa 100 m vom Haus entfernt.

3.3. INFRASTRUKTUR IM ORT

Die Kleinstadt Edenkoben verfügt über einen Bahnhof und direkten Autobahnanschluss.

Es gibt zwei kirchliche und zwei städtische Kindertagesstätte, des weiteren verfügt Edenkoben über eine Grundschule mit Ganztagsbetreuung, eine Realschule Plus und ein Gymnasium.

Im Ort ist ein Kinderarzt ansässig, mehrere Allgemeinmediziner, Zahnärzte und sonstige Fachärzte. Auch Ergotherapeuten und Logopäden sind vor Ort zu finden.

3.4. ÖFFNUNGSZEITEN

Ein großes Plus der Tagespflegestelle ist die individuelle Gestaltung der Betreuungszeiten. Von daher möchten wir uns in dieser Konzeption nicht auf feste Öffnungszeiten festlegen. Alle Zeiten sind nach Absprache möglich. Eine Betreuung am Wochenende und an Feiertagen, auch Übernachtungen falls notwendig.

Bei solcher Flexibilität legen wir aber großen Wert darauf, dass getroffene Absprachen auch zwingend eingehalten werden.

4. PÄDAGOGISCHE INHALTE UND ZIELE DER ARBEIT

4.1. ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN IN DER TAGESPFLEGE

Erstes und wichtigstes Ziel unserer Arbeit mit den Kindern ist es, dass sie sich bei uns erwünscht, sicher und geborgen fühlen. Die Unterstützung der Entwicklung der Persönlichkeit, der Fähigkeiten, sowie der Interessen des Kindes sind für uns von großer Bedeutung.

Jedoch sehen wir uns nicht in der Rolle der „Bespäßer“ des Kindes. Vielmehr gehen wir mit den Tagespflegekinder um wie mit unseren eigenen, was auch viel Eigenständigkeit des Kindes erfordert.

Wir spielen mit den Kindern, lese ihnen vor und fördere sie, wo auch immer wir können. Die Kinder werden aber in erster Linie in den Tagesablauf einer Großfamilie, mit teilweise bis zu zehn Kindern (drei eigene und bis zu sieben Tageskindern), integriert. Gegenseitige Rücksichtnahme ist hier sehr groß geschrieben.

Die Tagespflegekinder gehen bei Bedarf bei unseren Wochenendausflügen mit. Im Sommer verbringen wir viel Zeit im Schwimmbad. Unsere Familie ist sehr aktiv in mehreren Vereinen, wodurch die Tagespflegekinder auch in den Genuss dieser Angebote und Veranstaltungen kommen.

Unser Umgang mit den Kindern und Schwerpunkte in der Erziehungsarbeit haben wir in einigen Stichworten zusammengefasst:

- Respektvoller Umgang mit dem Kind und untereinander
- Eigene Vorbildfunktion
- Individuelle Bedürfnisse des Kindes erkennen und darauf eingehen
- Intellektuelle Fähigkeiten des Kindes erkennen und individuell fördern
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen des Kindes innerhalb des Gruppenprozesses fördern

- Unterstützung bei der Entwicklung sozialer Bindungen, wie beispielsweise Freundschaften
- Interesse für das Entdecken der Natur wecken oder pflegen
- Spiel, Spaß und Freude während unserer Obhut

4.2. SOZIALVERHALTEN

Einen besonderen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit legen wir auf das Erlernen eines guten Miteinander. Kinder lernen viel durch Nachahmung. In Rollenspielen lernen Kinder sich auf den anderen einzustellen.

Kinder **dürfen** miteinander spielen, aber sie **müssen** nicht. Die älteren Kinder helfen den Jüngeren, die jüngeren Kinder lernen die Großen um Hilfe zu bitten und eventuell auch ein Nein zu akzeptieren.

Wir sehen die Rolle der Tageseltern als unauffällig Steuernde.

In Konfliktsituationen können wir den Kindern durch Alternativangebote Möglichkeiten zu einem harmonischen Miteinander bieten, wir können dem scheuen Kind die Sicherheit geben, die es braucht um sich einzubringen. Dabei sind es die kleinen Rituale, die das Sozialverhalten der Kinder stärken (z.B. wir fangen beim Essen gemeinsam an, ein Kind darf beim Nachmittagskaffee Kekse verteilen, beim Aufräumen helfen alle zusammen mit).

Konfliktsituationen entstehen immer wieder. Auch hier gilt es ein ausgewogenes Gleichgewicht zu finden, wann greifen wir als Tageseltern ein und wann können wir es den Kindern überlassen wie sie eine Situation lösen. Ein Eingreifen bezieht dabei immer alle betroffenen Parteien mit ein und ist darauf gerichtet diese wieder in die Gemeinschaft zu integrieren. Das Erlernen des sich Entschuldigens spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für das Erlernen von Sozialkompetenzen ist Respekt. Dabei geht es um Respekt im weitesten Sinne des Wortes:

- Respekt vor sich selbst
- Respekt vor den anderen Kindern und den Erwachsenen
- Respekt vor der Welt, in der wir leben
- Respekt vor den Tieren und allen Lebewesen

4.3. ERNÄHRUNG WÄHREND DER BETREUUNG

Wir legen Wert auf das Heranführen an eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Dazu bieten wir den Kindern täglich Obst und Gemüse als begleitenden Snack an.

- Frühstück
- Zwischenmahlzeit
- Mittagsmahlzeit
- Nachmittagskaffee
- Abendbrot

Es wird von uns darauf geachtet, dass der Speiseplan eine ausgewogene Abwechslung der verschiedenen Nahrungsmittel beinhaltet (Nudeln, Kartoffeln, Reis, Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch usw.). Die Mahlzeiten werden frisch zubereitet. Über den gesamten Tagesablauf wird jederzeit Leitungswasser angeboten.

Süßigkeiten werden von uns nicht angeboten, wobei es hier bestimmt auch zu Ausnahmen kommen kann.

Sollte ein Kind aus religiösen Gründen oder anderen Überzeugungen manche Speisen nicht essen dürfen, so werden die Eltern gebeten das Essen täglich mitzubringen, so dass die Lebensmittel in der Mikrowelle erwärmt werden können.

Brauchen die Kinder diätische Lebensmittel werden die Eltern ebenfalls gebeten diese täglich so mitzubringen, dass sie in der Mikrowelle aufgewärmt werden können.

Andere Sonderwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Die Kinder müssen ihren Teller nicht leer essen, um Nachtisch zu erhalten!! Lebensmittel, die die Kinder nicht mögen, müssen sie auch nicht essen. Ihnen unbekannte Lebensmittel sollten sie nach Möglichkeit jedoch probieren.

5. KRANKHEIT UND URLAUB

In diesem Kapitel unterscheiden wir zwei verschiedene Situationen:

- Das Kind ist krank
- Die Tagesmutter ist krank oder hat Urlaub

Jedes Kind macht mal eine Erkältung oder Grippe durch, je nach Schwere der Erkrankung und der möglichen Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder in unserer Tagespflegestelle ist eine Betreuung nach individueller Absprache möglich. Dies hat jedoch zur logischen Konsequenz, dass während der Betreuung auch jedes gesunde Kind mit Erkrankungen in Berührung kommen kann.

Sollte eine akute Ansteckungsgefahr für andere bestehen, kann eine Betreuung bis zur vollständigen Genesung zum Schutz der anderen Kinder auch abgelehnt werden.

Kinder mit einer chronischen Erkrankungen, die regelmäßig Medikamente brauchen, können ebenfalls in unserer Tagespflegestelle betreut werden. Jedoch dürfen wir Medikamente, gleich ob akut oder chronisch, nur mit einer aktuellen schriftlichen Verordnung des behandelnden Arztes und einer schriftlichen Erklärung der Eltern verabreichen (näheres ist im Anhang unter Gesetzliche Bestimmungen und Vertragliche Regelung bei Medikamentengabe zu finden).

In seltenen Fällen kann es natürlich auch vorkommen, dass die Tageseltern gemeinsam erkranken. Sollte sich die Krankheit auf einen kurzen Zeitraum beschränken, liegt die Betreuung dann in der Verantwortung der Eltern. Im Regelfall kann bei Krankheit der Tagesmutter, dann der Tagesvater einspringen und umgekehrt.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, dass die Tagesmutter als Hauptbetreuungsperson für einen längeren Zeitraum außer Gefecht gesetzt ist. Manche Eltern haben nicht die Möglichkeit im Krankheitsfall der Tageseltern auf Großeltern oder Bekannte zurückzugreifen. Hier bieten viele Tagesmütter die Möglichkeit, sich durch eine Kollegin vertreten zu lassen. Wir kooperieren mit mehreren Kolleginnen, so dass nach alternative Betreuungsmöglichkeiten gesucht werden könnte.

Auch als Tageseltern steht uns gemeinsamer Urlaub zu. Diesen werden wir immer frühzeitig unter Absprache mit den Eltern der Tagespflegekinder für das Kalenderjahr planen.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND ANDEREN INSTITUTIONEN

Die Inanspruchnahme von Tageseltern setzt bei den Eltern ein hohes Maß an Vertrauen voraus. Wir sind uns bewusst darüber, dass die Eltern „ihr Liebstes“ in unsere Obhut geben. Oftmals haben die Eltern gerade bei der Übergabe des ersten Kindes Schwierigkeiten sich vom Kind zu lösen, was bei der Eingewöhnungsphase ein Problem werden kann. Das Kind kann sich deutlich besser auf eine fremde Betreuungsperson einlassen, wenn es das Gefühl vermittelt bekommt, dass es auch für die Eltern so in Ordnung ist.

Eine Grundvoraussetzung für den vertrauensvollen Umgang zwischen Tagespflegeperson und Eltern ist, dass wir stets bemüht sind, die von uns geplanten Inhalte und die daraus resultierenden Vorgehensweisen in der Tagesbetreuung transparent und nachvollziehbar darzustellen. Die Eltern sollen bei uns die Möglichkeit haben, die Betreuungsinhalte für die Kinder durch das Einbringen eigener Wünsche, Ideen und Vorstellungen mitgestalten zu können. Hierzu sollen in regelmäßigen Abständen Elterngespräche durchgeführt werden.

Für einen vertrauensvollen Umgang ist es notwendig, dass auch die Eltern einen offenen Umgang mit den Tageseltern pflegen. Wir verstehen uns als eine gemeinsam lernende Interessengemeinschaft und legen großen Wert darauf, durch Kritik, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Mitteilung von Erfahrungen, kontinuierlich im Austausch zu bleiben.

Um sich auch einmal gemeinsam im Umgang mit den Kindern erleben zu können, planen wir ein- bis zweimal im Jahr gemeinsame Aktivitäten aller Familien.

6.1. EINGEWÖHNUNGSPHASE

Gerade die Zeit des ersten Kennenlernens und die Eingewöhnungsphase sind bestimmend, ob die Tagespflege zu einem positivem Erlebnis wird oder nicht. Wir legen Wert darauf, dass schon beim ersten Kennenlernen, beim Betrachten der Räumlichkeiten, das Kind dabei ist und auch selbst schon mal auf Entdeckungstour gehen kann. Schon beim Beobachten des Kindes und der Eltern in dieser Situation kann oft festgestellt werden, welche Handhabe in der Eingewöhnung die Beste für Kind und Eltern sein wird und es kann diese direkt mit den Eltern besprochen werden. Die Eingewöhnungszeit sollte in Zusammenarbeit mit den Eltern stattfinden. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich in erster Linie nach dem Kind: Manches Kind braucht mehr Zeit um sich zu lösen, bei einem anderen Kind zeigt es sich, dass eine längere Anwesenheit der Eltern eher hemmend auf eine gute Eingewöhnung wirkt.

6.2. ELTERNGESPRÄCHE

Elterngespräche sind etwas sehr persönliches, deshalb sollten sie auch in sehr persönlichem Rahmen stattfinden. Der Inhalt dieser Gespräche geht nur die Eltern und die Tagespflegeperson etwas an. Manche Gespräche können kurz in der Abholzeit geführt werden, jedoch sollten regelmäßig Elterngespräche ohne zeitlichen Druck stattfinden, bei denen die Entwicklungsschritte des Kindes erörtert werden. In solchen Gesprächen sollten auch mögliche Entwicklungsauffälligkeiten besprochen werden können, wobei eventuelle Hilfsangebote nicht außer Acht gelassen werden sollten.

Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder sagen oftmals nichts über die Erziehung und die Beziehung die die Eltern zu ihrem Kind haben aus. Es ist uns sehr wichtig, dass wir dies bei solchen Gesprächen deutlich machen, denn nur dann kann eine offene Atmosphäre entstehen, in der alle Seiten zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten.

6.3. ABSCHIEDSPHASE

Bei jedem Kind ist irgendwann der Zeitpunkt da, nach welchem es die Tagespflegestelle nicht länger besuchen wird. Wir versuchen die Kinder langsam und behutsam auf diese neue Situation einzustellen.

Falls das Kind in den Kindergarten kommt, ist ein gemeinsamer Besuch der Kindertagesstätte möglich.

Am letzten Betreuungstag wird für das Kind eine kleine Feier ausgerichtet, bei der es verabschiedet wird. Jedoch kann das Kind in Absprache auch nach Beendigung des Betreuungsverhältnisses das eine oder andere Mal noch zu Besuch kommen, um den Abschied etwas sanfter zu gestalten.

7. GEGENÜBERSTELLUNG TAGESPFLEGESTELLE / KINDERTAGESSTÄTTE

TAGESPFLEGESTELLE	KINDERTAGESSTÄTTE
eine Bezugsperson auch bei längerem Aufenthalt	Wechselnde Bezugspersonen
Individuell gestaltbare Betreuungszeiten	Feste Öffnungszeiten feste Jahresschließzeiten keine Betreuung außerhalb der Öffnungszeit
Keine Betreuungsmöglichkeit falls die Tageseltern längerfristig erkrankt	Lückenlose Betreuung während der Öffnungszeiten möglich
Es besteht die Möglichkeit auch ein krankes Kind unter Absprache zu betreuen	Kranke Kinder können nicht in die KiTa
familiennahe Betreuungsform es besteht eher die Möglichkeit individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse einzugehen	Gruppenbetreuung ohne Familienanschluss

8. KOSTEN

Wenn die Bezahlung der Betreuung über das Jugendamt erfolgt, fallen als Eltern nur noch individuell zu vereinbarende Kosten für die Verpflegung des Kindes an.

Sollten die Eltern die Betreuung selbst bezahlen, erheben wir ebenfalls ein individuell auf die Betreuungszeiten und das Alter des Kindes angepasstes Essensgeld.

Ansonsten fallen folgende Kosten an:

Kernarbeitszeit Montag – Freitag von 8 ⁰⁰ – 17 ⁰⁰ Uhr		6,50 €/h
Kernarbeitszeit Samstag, Sonntag und Feiertage von 9 ⁰⁰ – 16 ⁰⁰ Uhr		8,50 €/h
Kernarbeitszeit Weihnachten, Ostern und Jahreswechsel von 9 ⁰⁰ – 16 ⁰⁰ Uhr		10,00 €/h
außerhalb der Kernarbeitszeiten	Zuzügl.	2,00 €/h
Übernachtungspauschale von 21 ⁰⁰ – 6 ⁰⁰ Uhr	Pauschal	30,00 €

Alle vereinbarten Preise werden im Betreuungsvertrag festgehalten.